

Unterstützung der Kongobeckenwaldpartnerschaft



CONGO BASIN FOREST PARTNERSHIP

Hintergrund

Im zentralen Afrika erstreckt sich der zweitgrößte zusammenhängende Tropenwald der Welt, dessen Erhalt für Klimaschutz und Schutz von Biodiversität von herausragender Bedeutung ist. Das Kongobecken umfasst 520 Mio. Hektar Land, davon 240 Mio. Hektar Wald (über 99 % der Waldfläche sind Primärwald oder natürlich regenerierter Wald). Über die Hälfte des Waldes befindet sich in der Demokratischen Republik Kongo. Die Wälder des Kongobeckens machen rund 25 % der CO₂-Speicherkapazität von Tropenwäldern weltweit aus. Die Speicherfähigkeit nimmt jedoch ab. In einem Jahrzehnt könnte das Gebiet netto zum CO₂-Emittenten werden. Im Kongobecken werden Verlust (Umwandlung in Ackerland) und Degradierung (weniger Bäume pro Hektar Wald) der Wälder vor allem vom Flächen- und Brennholzbedarf einer wachsenden Bevölkerung angetrieben. Aufgrund oft fehlender wirtschaftlicher Entwicklungsmöglichkeiten wenden sich viele Menschen der Subsistenzwirtschaft zu. Die CBFP bietet die Möglichkeit, auf regionaler Ebene und über die Vielzahl und Vielfältigkeit der Mitglieder effektiv zum Erhalt des Waldes beizutragen.



© ProPSFE-ECO

Was ist die CBFP?

Die Kongobeckenwaldpartnerschaft (*Congo Basin Forest Partnership*, CBFP, bzw. *Partenariat pour les Forêts du Bassin du Congo*, PFBC) ist eine 2002 beim *World Summit on Sustainable Development* in Johannesburg gegründete Multi-Akteurs-Partnerschaft mit derzeit 119 Mitgliedern. Sie umfasst neben den zehn walddreichen Kongobecken-Anrainerstaaten (Äquatorialguinea, Burundi, Demokratische Republik Kongo, Gabun, Kamerun, Republik Kongo, Ruanda, São Tomé und Príncipe, Tschad, Zentralafrikanische Republik) zusätzlich Geberländer, internationale Organisationen (u. a. AfDB, Weltbank, verschiedene UN Organisationen), internationale Nichtregierungsorganisationen, Universitäten und Forschungseinrichtungen, Akteure der Privatwirtschaft sowie der wichtigsten zivilgesellschaftlichen Strukturen in der Region. Ziel der Partnerschaft ist es, Anstrengungen zu nachhaltigem Schutz und nachhaltiger Nutzung von Waldressourcen im Kongobecken zu koordinieren und zu intensivieren. Das Management natürlicher Ressourcen soll verbessert und gleichzeitig zu einer Erhöhung des Lebensstandards im Kongobecken beigetragen werden. Zudem setzt sich die CBFP für die Harmonisierung von Umwelt- und Waldpolitik der Mitgliedstaaten sowie für Abstimmung und verbessertes Management von grenzüberschreitenden Schutzgebietskomplexen ein. Jährliche Mitgliederkonferenzen ergänzt durch thematische Veranstaltungen bieten Gelegenheit zum Informationsaustausch, zur Diskussion aktueller und neuer Ansätze und zur Koordination und Priorisierung von Aktivitäten. Außerhalb der Präsenzveranstaltungen sind die Mitglieder durchgehend in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften aktiv. Durch die Partnerschaft erhält die zweitgrößte grüne Lunge unseres Planeten auf internationaler Ebene eine stärkere Stimme. Der Vorsitz der CBFP wechselt im Mehrjahresrhythmus zwischen Geberländern. Nach Übernahme des Vorsitzes durch Deutschland (BMZ) im Januar 2020 leitet Dr. Christian Ruck die CBFP.



© Bruno Portier

Wie wir arbeiten

Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit unterstützt den derzeitigen Vorsitz der CBFP und somit den Schutz des tropischen Regenwalds als globales Gut und Lebensgrundlage für die lokale und indigene Bevölkerung. Das Projekt sichert die organisationale Funktionsfähigkeit der Kongobeckenwaldpartnerschaft, um eine effektive Koordination und einen wirkungsvollen Fachdialog der Multi-Akteurs-Landschaft zu gewährleisten. Es arbeitet außerdem an einer gesteigerten internationalen Wahrnehmung des bedeutenden Naturraumes. Aus der *Roadmap* der deutschen Fazilitation für die Jahre 2020-21 ergeben sich Implikationen für die zukünftige inhaltliche Ausrichtung der CBFP. Die Fokusthemen dieser *Roadmap* sind: (1) Fazilitation der Umsetzung der N'Djamena Deklaration zur Bewältigung der wachsenden Herausforderungen für Umwelt, Sicherheit und Gesellschaft durch die sich intensivierende Transhumanz im Sahelraum und Zentralafrika, (2) Entwicklung einer gemeinsamen Position der CBFP-Mitglieder für Verhandlungsprozesse der Rio-Konventionen, (3)

Intensivierung des Dialogs mit chinesischen Partnern, da China aufgrund seiner hohen Absorption zentralafrikanischen Holzes (60 % der Exporte) für Lösungsansätze relevant ist. Die deutsche Fazilitation koordiniert die zur Umsetzung der *Roadmap* erforderlichen Dialogprozesse und gemeinsamen Aktivitäten zwischen den beteiligten Akteuren. Darüber hinaus zielt das Projekt darauf ab, die Vernetzungs-, Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit der CBFP zu verbessern. Die CBFP organisiert sich in sieben Stakeholdergruppen (*Collèges*), deren regelmäßige Treffen der deutsche Vorsitz organisiert. Im Dezember 2020 fand das jährliche CBFP *Council Meeting* in Kinshasa statt, bei dem die CBFP-Mitglieder die Möglichkeit hatten, an einer gemeinsamen Positionierung für wichtige internationale Konferenzen wie die Vertragsstaatenkonferenzen (COP) des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC) und des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (UNCBD) zu arbeiten. Auch die zivilgesellschaftlichen Organisationen nahmen aktiv teil und stimmten sich regional ab.



CBFP Fazilitator, Dr. Christian Ruck (links); Botschafter der Republik Äquatorialguinea, Pantaleón Mayiboro Miko Nchama (rechts) © BMZ

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Potsdamer Platz 10
10785 Berlin, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de

Bezeichnung Projekt:

Unterstützung der Kongobeckenwaldpartnerschaft

Verantwortlicher:

Dr. Christian Ruck, Potsdamer Platz 10, Berlin

Layout:

Annika Hornberger, Potsdamer Platz 10, Berlin

Fotonachweise:

BMZ; ProPSFE-Eco; Bruno Portier

Im Auftrag des

Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ),

Referat 211 - Zentralafrika

Dahlmannstraße 4
53113 Bonn, Deutschland

T +49 (0)228 99 535-0
poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de

Berlin, 2020

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung